

OSTTHÜRINGER Zeitung

Anzeige



Einbruch beim Pößnecker
Riesengemüsezüchter schlägt Wellen



Meine Meinung: Aussteigen, falls
möglich

empfohlen von

Flyer Rund
diedruckerei.de

Ministerin auf Sommertour bringt Regenschauer nach Zinna mit

Birgit Keller informiert sich im Obstgut Triebe und nimmt Probleme auf

02. August 2018 / 02:59 Uhr



Ministerin Birgit Keller erhält von Lars Triebe Informationen über den Obstanbau und die Probleme. Foto: Andreas Schott

Zinna. Lars und Elfi Triebe, Inhaber des gleichnamigen Obstgutes im Schöngleinaer Ortsteil Zinna, hatten für den gestrigen Besuch von Birgit Keller (Linke), Thüringens Ministerin für Infrastruktur und Landwirtschaft, einen Platz im Weinberg beziehungsweise unter einem Nussbaum als Gesprächsort nach der Plantagenrundfahrt geplant. Doch alles kam anders. Denn als Birgit Keller eintraf regnete es und ein sanfter Wind sorgte für erfrischende Kühle. „Sie hätten doch schon im Mai kommen sollen, wenn Sie Regen mitbringen“, begrüßte Lars Triebe die Ministerin freundlich.

Nach der Begrüßungszeremonie ging es auf Rundfahrt über einen Teil der 30 Hektar umfassende Plantage des Obstgutes. Während der Fahrt erfuhr sie, dass Äpfel, Kirschen, Pflaumen, Birnen, Beerenobst und auch Wein angebaut werden. Wie die Pflege und die Ernte ablaufe, dass dreißig Bienenvölker auf der Plantage für die Befruchtung sorgen, wie man die Pflanzen bewässere, gerade in diesem Hitzesommer problematisch, und wie das Obst vermarktet werde.

Aber sie hörte auch die Sorgen der Obstbauern. „Unsere Früchte leiden unter Trockenheit und manche Sorten unter Hitzeschäden“, so Lars Triebe. Nicht immer führe das beim Obst zu Qualitätsverlusten, aber vielfach zur Minderung von Erträgen, führt der Inhaber aus. Die Ministerin kennt die Probleme derer, die unter freiem Himmel Agrarwirtschaft betreiben.

Und die Triebes beschäftigt noch ein Thema. 2107 hatten im Frühjahr Fröste einen beträchtlichen Teil der Blüten vernichtet. Sie fragen die Ministerin, ob die vom Freistaat im letzten Jahr angekündigten Entschädigungsleistungen noch zu erwarten

seien. „Oder bleiben wir aufgrund der diesjährigen Situation in der Landwirtschaft entschädigungslos“, fragt Lars Triebe. Birgit Keller weicht der Frage nicht aus.

Die Landesregierung müsse zunächst abwarten, ob der Bund 2017 zum nationalen Katastrophenjahr für Agrarbetriebe erkläre. Das sei für 2017 aber nicht geschehen. Dennoch habe sich die Landesregierung für Hilfen entschlossen und ein Budget von zwei Millionen Euro eingestellt. Nach Abschluss der statistischen Erfassung der Verluste im vergangenen Jahr sei man derzeit dabei, den Vorgang abzuschließen. „Voraussichtlich ab Mitte November diesen Jahres werden wir Antragstellern finanzielle Ausgleichszahlungen für das vergangene Jahr gewähren“, so die Ministerin.

Die Obstbauern nehmen es interessiert zur Kenntnis. Ob Triebes Zahlungen erhalten werden, schätzen sie eher zurückhaltend ein. „Warten wir’s halt mal ab“, lässt sich Elfi Triebe nur entlocken. Doch zumindest den Besuch der Ministerin im Obstgut empfinden sie als Wertschätzung.

Meine Meinung

Andreas Schott / 02.08.18
Z0R0153807985